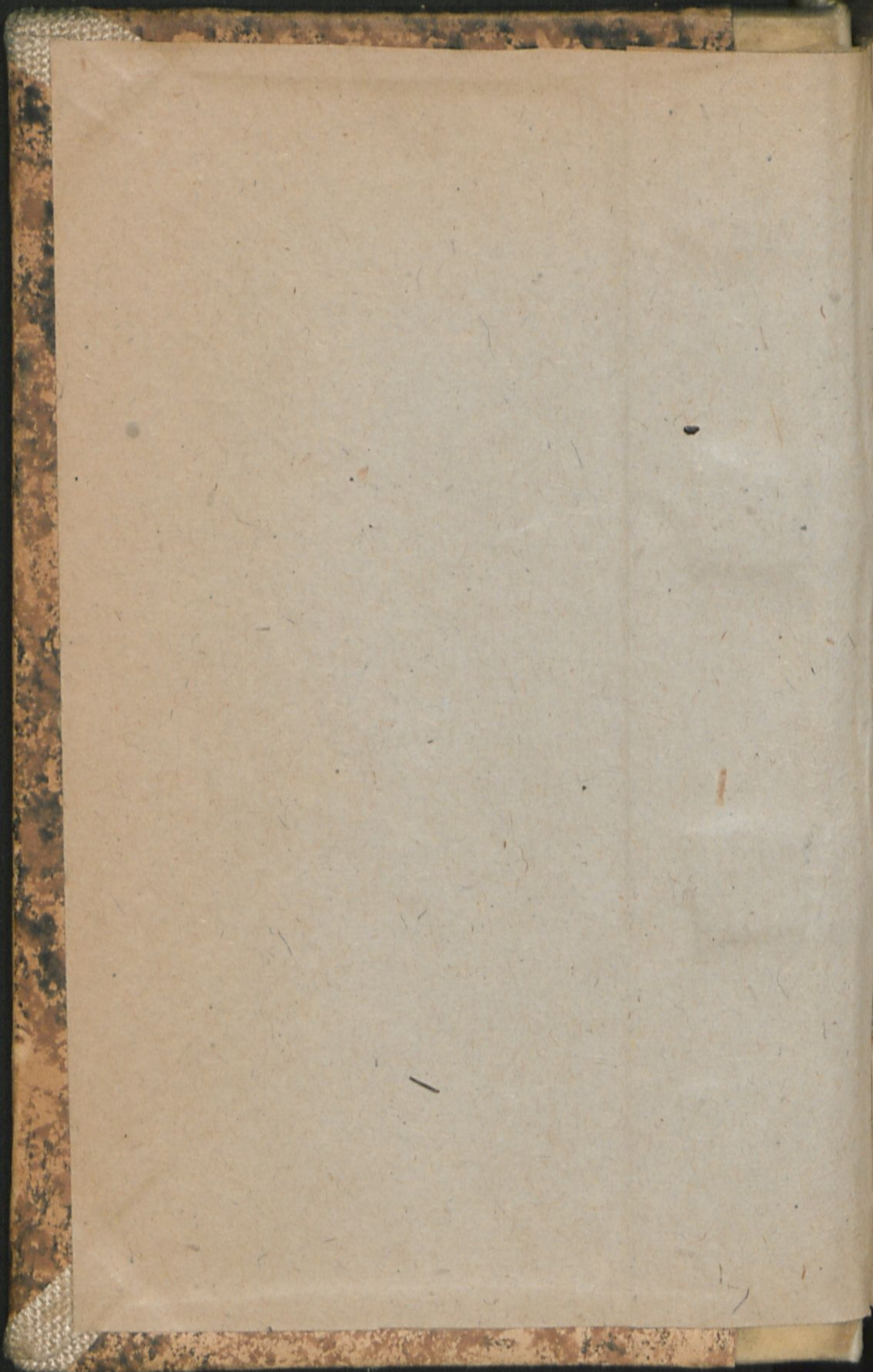




Handwritten text on a label on the spine, including the word "Lippen" and other illegible characters.

Small handwritten mark or number near the top of the spine.





Le 6944
Vc 3051
Eine Christliche Leichpredige

8

Be⁼y dem Be⁼
grebnis / des Ehrwürdigen /
Großachtbarn und Hochge⁼
larten Herrn

MARTINI MIRI,

Der Heiligen Schrifft Do^r
ctoris / vnd Weiland Churf. Sächs.
Hoffpredigers zu Dresden / etc. So daselbst den
30. Augusti / in der Kreuzkirchen ist ehrli⁼
chen zur Erden bestattet
worden.

M. J. Geschehen durch

Matthæum Tragen / Seisⁿ
nen Collegam / vnd Churf. Sächs.
Hoffpredigern daselbst.

Sampt dem Bekentnis vnd Gebet /
Doct. Martini Miri.

Magdeburgk /

ANNO M. D. XCIIII.

Eingang.



Ir lesen im andern Buch
 der Könige am andern Capitel/
 das / Nach dem vnser **HER**
GDt / den Propheten Eliam in
 einem feurigen Wagen zu sich in
 Himmel geholet / zum Zeichen ei-
 nes andern vnd bessern lebens / Der Prophet Eli-
 sa / sein trewer Tacund vnd Collega habe geschri-
 en / **o pater mi, o pater mi, o currus & auriga**
Israëlis, Als wolt er sagen / Ach lieber **GDt** /
 wie geschichte der lieben Kirchen so grosser Schade /
 die des thewren Wundermans vnd heiligen Pro-
 pheten mus entzihen: Wo nehmen wir einen an-
 dern Eliam / vnd trewen Lehrer / der hinfort mit
 den Hains vnd Baalspfaffen / wird streiten vnd
 kempffen?

Eben also / Nach dem der ewige **GDt** /
 nach seinem Raht vnd willen / den Ehrwürdigen/
 Hochachtbarn / vnd Hochgelarten Herrn Marti-
 num Mirum: der heiliaen Schrift Doctorem,
 vnd Weiland Churf. Sächsischen Hoffprediacer /
 am Tage Bartholomei / den vier vnd zwanzigsten
 Augusti zu Mittage vmb zwölff Uhr / in des Ge-
 strengens / Edlen vnd Ehrwehsten Wolffen Al-
 brechts von Schleinitz zu Carwertis Behausung /
 in rechtem Erkennnis vnd anruffung Ihesu Chri-
 sti

ist/ sanfft vnd Selig zu sich gefordert / Möchten
wir auch wol sagen / vnd klagen / O Vater / O
Vater / O Wagen vnd Reuter in der Christlichen
Kirchen / Hilf GOTT / was für ein schönes Liecht
ist aufgeloschen / vnd wie ein starcker Pfeiler ist
vmbgefallen / Wo nehmen wir einen andern Do-
ctorem Mirum, der den Calvinisten stehre vnd
wehre? Denn was wir an diesem Seeligen Man-
ne verlohren haben / werden wir / wie leider zu be-
sorgen / ins künfftige mit schaden erfahren.

WEil aber alhier kein widerbringen ist /
vnd wir gleichwol Gotte zu ehren / dem Herren
Doctori zu seligem Gedechnis / den betrüben
vnd vns allen / zur Lehr vnd Trost etwas nützi-
ches möchten lehren vnd an anhören / So wollen
wir den Allmechtigen GOTT / vmb seine
Gnade vnd beystand des heiligen Gei-
stes anrufen / vnd von Herzen
beten das heilige Vater
vnsere.



A ff

Esais

Esaië am 56. Cap.

Der Gerechte kömpt vmb / vnd niemand ist / der es zu Herzen nehme. Vnd heilige Leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet darauff: Denn die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum friede / vnd ruhen in ihren Kammern.

D Wol dieser schöner Spruch / eine rechte Leichpredigt ist für alle Christen / so in warem erentnis Gottes / vnd in herzlichem anruffung Ihesu Christi / Christlich leben / vnd selig einschlafen / Jedoch sihet er / fürnemlich auff die hohe Leichter vnd Heupter in Kirchen vnd Wellichen ämptern. Weil aber vnser Doctor / auch ein sonderliches Auge vnd Licht der Kirchen Gottes gewesen / so wollen wir diesen spruch auch ihme zur Leichpredigt nemen.

Es theilet aber der Prophet Esaias seine Predig selbstē in drey vnterschiedliche stücke. Erstlich saget er / was alle Christen / vnd
sonders

sonderlich die Prediger vnd Lehrer für Leute
sein/oder sein sollen/ nemlich fromme Leute.

Zum andern zeiget er an/ Wie es solchen
fromen Leuten in der Welt gehe/ Sehr vbel.

Zum dritten/ wes sich fromme Christen
vnd Lehrer/ in irem todte/ vnd hernach zuge-
trösten haben.

Gott helffe durch seinen H. Geist / das
wir mit nutz vnd frucht hieruon reden vnd
hören mögen/ Amen.

Vom ersten Stücke.

Der Gerechte kompt vmb / etc.

Hier zeiget der Prophet an / was die
Christen vnd Christliche Lehrer für
Leute sein / vnd gibt inen drey Namen
oder Ehrentittel vnd spricht.

I. Sie sind Gerechte.

Diesen ersten hohen Tittel / tragen die
Christen vnd Lehrer nicht an vnd von sich
selbst. Denn alle Menschen / auch die al-
terheiligsten Patriarchen / Propheten vnd
Apostel/ sein Sünder vnd Kinder des Zorns
von natur/ Ephes. am 2. Für dir (sagt David
Ps. 143) wird kein lebendiger Mensch gerecht.

Vnd vmb vergebung der Sünden/ wer-
den dich bitten alle Heiligen / Psal. 32. Alle

A iij

Men-

Menschen müssen beten/ Vergib uns unsere Schuld. Sondern die Christen vnd Lehrer werden Gerechte genennet/ wegē des HERN Ihesu Christi / vnd seines thewren verdienstes. Er ist Gerecht/ vnd hat das ganze Gesetz erfüllet mit thun vnd leiden: Wer sich des tröset / dem wird seine Unschuld vnd Gerechtigkeit / geschencket vnd zugerechnet. Christus ist unsere Gerechtigkeit / Jeremie am 23. Mein Knecht der Gerechte/ wird viel Gerechte machen / durch sein erkentnis/ Esai. 53. Vnd Christus ist vns von GOTT gemacht zur Gerechtigkeit/ Erlösung/ etc. I. Corinth. 1. Wer nun warhafftig an Christum gleubet / der ist für Gott Gerecht. Diß ist ein Tittel.

II. Sie sind heilige Leute.

Nicht aber von Natur/ oder von vnd aus Mutterleibe an / wie der Caluinische Geist treuget/ Vnd weil David saget/ in Sünden empfangen vnd geboren / Wo möchte denn die Heiligkeit her rühren oder herkommen? Sondern daher sind sie Heilig.

1. Das sie new geboren werden in der H. Tauffe durch den heiligen Geist.

2. Sie sind abgewaschen vnd geheiligt durch den Namen Ihesu Christi/ vnd durch den Geist Gottes/ I. Cor. 6.

3. Das

3. Das sie Tempel sind der heiligen Dreyfaltigkeit. Wir werden zu ihm kommen (sagt Christus / Joh. am 14.) vnd Wohnung bey ihm machen. S. Paulus sagt / 1. Cor 3. 6. Ihr seid Tempel des Lebendigen Gottes. Item / Wisset ihrn recht / das ewre Leibe seind Tempel des heiligen Geistes / der in euch wohnet ?

Diß ist der ander Titel.

III. Sie seind richtige Leute.

I. In der Lehre vnd Artickeln ires Glaubens / Sie sindt nicht vnbestendig / Ecebolisten / oder Wetterwendisch / Matth. 13. die es mit allen theilen halten / Tragen nicht auff beiden Achseln / vnd blasen kalt vñ warm aus einem Munde / seind Calainisch / Lutherisch / Papistisch / vnd bald Alcoranisch / auch sind sie nicht Neutrales / Solche Klüglinge / die es mit keinem Theil halten wollen / Lauren vnd sehen wer Oberhand behalten werde.

Nein / Solche Leute sind Christen vnd Christliche Lehrer nicht / Sondern Richtige Leute / Sie wissen was sie Glauben / vnd auch glauben sollen / Sie sind bereit Rechen schafft zu geben ihres Glaubens /

A iiii

bekenn

bekennen Christum ἐν ἀφραστία, vnuerrückt/
Ephes. 6. Mit freudigkeit/schewen keine ge-
fahr / können singen aus dem 46. Psalm/
Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind vnd
Weib/laß fahren dahin/sie habens keinē gewin etc.
2. Also sind sie auch richtig/das ist vnstreff-
lich in ihrem leben/Denn weil sie der heilige
Geist regieret/vbē sie eine gute Ritterschafft/
bewaren glauben vñ gut Gewissen/I. Tim. I.

Diß sind drey gar schöne Ehrentittel/
wie gesagt / damit Christen vnd Christliche
Lehrer seind gezieret / Die Welt helt trewe
Lehrer für ein Fluch/Segopffer/für Schaw-
spiel/für solche Leute/ die die Welt nicht sol-
te tragen. Aber die trewen Lehrer sind Ge-
rechte / Heilige vnd Richtige Leute / Vnd
derer die Welt nicht werth ist / Ebre. am II.

Wer diese Tittel aus der Welt bringet/
der wird dort für Gott wol bestehen / Vnd
die dreyfache Krone der Ehren / der Gerech-
tigkeit / vnd des ewigen Lebens empfangen.

Wer diese Tittel nicht mit von dannen
bringet vnd nimpt / den wird Christus dort
nicht kennen / Matth. 7. Wird sich seiner
schemen/Matth. 10. Vnd einen scheußlichen
Pechfrank auffsetzen müssen.

Summa aller Keyser vnd Könige Tittel
gelten

gelten zu diesem Leben / Aber der Christen
Titel gelten vor der Majestet Gottes zum
ewigen Leben.

Applicatio.

Diese hohe vnd Ehrentitel hat auch
vnsrer thewrer Doctor in der Welt/
vnd aus der Welt mit sich geführet.
Wi. machen zwar keinen Engel oder En-
gelrinen Heiligen aus ihm / wie man etwan
in Papsthumb gethan hat.

Dann er sich selbstem allweg vnd noch in
seiner letzten Beichte für einen betrübtten sün-
der erkennenet / Ach / sagt Er / Bin ich doch ein
arme Thon / etc. Doch ist Er gleichwol ges-
weser.

I. Ein Gerechter / Denn er hatt alle seine
Hoffnung / Trost vnd Seligkeit gesezet auff
Ihesum Christum / vnd sein verdienst / ihn
hat er allein gelehret / gegleubt / vnd erkandt
für den Heyland der ganzen Welt / für sei-
nen Erlöser vnd Mittler.

S. Paulus hat wenig Episteln geschries-
ben / aier so lteb hat er Christum gehabt / das
er seiner vber 500. mal darinnen gedencet /
vnd ist gleublich / das S. Paulus vbers drit-
te vnd vierde wort Christum genennet habe.
Darumb sagt Er auch / 1. Corinth: 2. Ich
A v wuste

wusste nichts denn Jesum Christum den Bez
creuzigten. Also war vnserm Herrn Doctor
der Name Christi auch so lieb vnd gemein
das/wenn man etwas redete / sonderlich das
Fleglich war/ so sagt er allwege: Ach du lies
ber Sohn Gottes / Ach Jhesu. Christe/ etc.
Wie diese Wort fast vnzchlich mal in seiner
Kranckheit von ihm seind gehöret worden/
Ach Jhesu Christe erbarm dich meiner, Jes
su hilf mir/ komm du Sohn Gottes/ etc.

2. Also ist er auch gewesen ein Heiliger/
Denn er ist ja auch getaufft gewesen/ da sein
Nahme ist auffgeschrieben worden / in das
Stammbuch Christi vnseres HERRN/ Er
ist gewesen ein Tempel vnd Auffernehter
Rüstzeugk des heiligen Geists / welcher ihn
mit heiligen hohen Gaben für vielen andern
Lehrern hat gezieret/ das er solche Gaben zu
lehren gehabt / darüber auch seine Feinde
sich haben verwundern müssen. So ist auch
sein Predigen bey vielen Leuten frefftig ge
wesen / dessen sie ihm an jenem Tage ruhm
vnd Zeugnis geben werden. Ist also ein
rechter Doctor der Heiligen Schrifft in etli
che dreissig Jahr gewesen.

3. So ist vnser Doctor auch Rechtig ge
wesen. Erstlich in der Lehre vnd Bekentnis
des

des Glaubens / Denn ja kein Mensch mit
grunde vnd Warheit sagen kan / das er ies
mals in *fundamentis* von einigen Artickel
vnserer Religion sey gewichen / Dieses lob
der bestendigkeit mus man ihm gönnen.

Solte aber sonst *quid nimis* (wie etli
che meinen) geschehen sein / das von ihm gut
vnd treulich / von den Anstiftern aber böß
vnd arglistig ist gemeinet worden / das mö
gen der Edle Papst / vnd der Caluinisten
Heuchler / gegen der Kirchen Gottes / vnd
für Ihesu Christo an jenem Tage verant
worten.

Er / der Herr Doctor / ist in der erkandte
ten vnd bekandten Warheit / biß an sein selts
ges Ende standhafftig geblieben.

Denn sechs stunden vor seinem abschiede
de / da Er gebeichtet / ehe er absoluiret worden
vñ communiciret / habe ich in gefraget: Herr
Doctor / wiewol ich an ewerm Glauben vnd
bekentnis gar nicht zweiffle / doch vmb der
Kirchen vnd nachfolgenden willen / frage ich
euch / habet ihr jetzt in ewerm sterbständlein
auch einen einigen mangel od anfechtung in
ewerm herze vñ gewissen / eines einige stücks /
Artickels / ja eines einigen worts oder Buchs
stabus halben / der Lehre / so ihr gelehret bes
tandt /

Kant/im Christlichen Concordien Buch vna
erschrieben/ vnd in nechster Visitation habe
fortpflanzen helfen & Gedencet ihr bey sol
cher Lehre ohne einigen zweiffel / vnd getrost
wider den Sathan zu beharren / vnd wollet
sie frewdig vnd frölich mit nemen / vnd brin
gen für den Richterstuel Jesu Christi Mit
wenig Worten / sage ich / Dr. Doctor / wollet
ihr ein Feind der Calvinisten vnd Papisten
leben vnd sterben & Darauff er mit ausge
druckten Worten geantwortet / Ja / vnd darzu
gesage / Auch aller derer Feind / die Christi Jes
su Feind sind.

Dieses haben viel fromme Herzen / so
dabey gestanden / gehöret / Vnd darauff ist er
Absoluiet vnd Communiciret worden.

Dieses Bekenenis hat er nachmals nes
ben herrlicher anruffung Jesu Christi etlich
mal widerholet / vnd gar kurz vor seinem ab
schiede mit Ja vnd Hand geben befrefftiget /
Darauff er dann so sanfft verschieden / das
man kaum mercken konte / das er eingeschlaf
fen were.

Derwegen Er Richtich / in waren erkenntnis
vnd bekentnis der rechten Religion
ist gewesen.

Was denn sein Leben anlanget / So ist
er zwar

er zwar ein Mensch gewesen / Doch war an
ihm ein aufrichtiges Herze / ein ehrlicher
Wandel / Ein warhafftiger Munde / Er
war ein rechter *Chesed, vir misericordiarum*,
wie alhier Esaias diß wort führet / guttetic /
mitleidig / freundlich vnd sanfftmütig / Ja
offt fast gar zu linde / Da wol mehrer ernst we-
re von nöten gewesen. Item gedültig war er /
fondte viel vertragen / vnd verschmerzen.

Diese drey Ehrentitel / hat der liebe Man
auch mit Ehren geführet / Vnd aus dieser
Welt mit sich genommen.

Vnd diß ist das erste Stück.

Vom andern Stücke.

Wie gehets aber frommen Christen / Gerechten /
Heiligen vnd richtigen Lehrern in
der Welt?

1. Sie kommen vmb sagt Esaias:

Diß ist ein hart Wort / denn es zeigt
an / das sie nicht allein sterbē müssen /
wie andere Leute / Sondern es weist
erstlich ihren trübseligen Zustand in diesem
Leben / das sie allerley schwerem Creutz wer-
den vnterworffen sein. Sie werdē / sagt Chris-
tus / Johan. am 16. Traurig sein / weinen /
heulen / kreisten / Sie werden in noth vnd ges-
fahr

fahr kommen das ihnen ihr leben offte an einem Seyden Faden hangen wird.

Darnach sie kommen vmb / Das ist / man wird sie in Vann thun / plagen / verjagen / als die ergeßen Verführer / Sie stöcken / pstocken brennen / hengen / durch Gifte / Schwerdt / Feuer / vnd allerley marter dahin reissen vnd semmerlichen erwürgen. Wie solches der heilige Martyrer Historien bezeugen. So greiffet auch der liebe Gott offtmals selbst die seinen mit schweren Leibskranckheit an / darüber sie den Geist auffgeben müssen.

II. Sie werden weggerafft.

Es sendet der ewige Gott / trewe Lehrer / seine Engel / Malach. am 3. vnd Mundbocken in die Welt / in Schulen vnd Kirchen / vnd beue durch sie / den Menschē seinen höchsten Schatz / Ihesum Christum / mit seinen Wolthaten / Wort vnd Sacramenten an / etc. Vnd also seine gnade / vnd das ewige lebeen.

Wenn aber die Welt vndanckbar ist / so wird Gott zornig vnd fordert seine Diener abe zu sich / vnd gemeintlich vnuorsehens / wenn sie kaum recht angefangen haben / oder zu der zeit / da man sie am nötigsten wider die Ketzer vnd Schwermer bedürffte:

III. Vnd

III. Vnd niemand achtet darauff/ vnd niemand
nimpts zu Herzen.

Wenn ein fürnehmer Lehrer der Kirchen
abgehet/ gilt es dem gemeinen Hauffen eben
so viel / als wenn sonst ein ander gemein
Man stirbet/ Beclaget man sie/ behüte Gott
sagen etliche / ist so gros Wunder / das ein
Pfaff gestorben ist? Sie sein ja so gar selb
sam nicht / Ich sehe trawen / ist etwan ein
Pfarr ledig / die Pfaffen lauffen darnach
nicht anderst/ als die Fleischer nach Kelbern.
Etliche stellen sich wol/ als wenn inen trewer
Lehrer abgang leid were / können auch wei
nen/ Aber *Mundus gaudebit*, sagt Christus/
Sie gönnen es solchen Leuten wol / vnd sein
im Herzen darüber fro. D rechte / das dieser
Schreyer weg ist/ Es war doch ein eigensin
niger vnd jänckischer Kopff/ etc. Sein also
gar wenig Christen / die es zu Herzen neh
men vnd erkennen/ Das der Abgang trewer
Lehrer nichts guts/ Sondern Gottes Zorn/
enderung vnd zerrüttung der Religion in
Kirchen / Schulen / vnd Landen bedente.
Vnd diß ist die *gratia mundi*, der Welt
danck/ vnd d; *Epitaphium*, oder Grabschrieffe
bestendiger fürnehmer Prediger / so sie auff
der Welt dauon bringen.

Appli-

Applicatio.

Dis ander stücke des Propheten ist auch an vnserm Doctore erfüllet vnd war worden.

I. Er ist vmbkommen.

Nicht aber bey Gott vñ Christo/ Sondern also: Er hat in der Welt/ als ein trewer Diener Christi / nicht viel guter Tage gehabt/ Aber des Creuzes ein gut theil. *Portauit signata Christi in suo corpore, Gala. 6.* Er hat geheissen Mirus/ Wundersam oder Wunderlich. Nun stehet dis Wort im 4. Psalm / *Mirificauit Dominus sanctos suos,* Gott führet die seinen Wunderlich. Fürwar/ hat Gott sehr wunderlich auch mit diesem Miro vmbgangen. Er wuste auch von *exilijs, carceribus,* hohn vnd spot/ so ihm von bösen Leuten *expracticiret* war worden / zu reden

So ward auch sein Leib mit stetigen vnd schweren Kranckheiten wol gepresset vnd gequelet.

II. Er ist weggeraffet worden.

Freilich / was vns vnd die liebe Kirche anlanget / ist er viel zu zeitlich abgefördert worden/ Denn es mangelt an allen orten an trewen/reinen/gerechten/heiligen vnd richtig
gen

gen Lehrern/Es wütel der Sathan/ die Pas-
pisten / in allen Winckeln tockmaussen die
Caluinisten/vñ wil der Meusemist schlechts
vnter dem Pfeffer sein / Man kan der Leute
noch nirgend aus Schulen / Kirchen vnd
Höfen loß werden. Wider solche Leute bes-
dürfften wir vnser Herrn *Doctoris Miri*.

Aber der Reuter Israelis ist weg / Gott
erbarm sich vnser. Es lassen sich wol etliche
Stöcklinge düncken/sie sein *Doctores Miri*.
Ja wol lassen sie sichs düncken/ Aber das sie
soltten solche Gaben / geschickligkeit / muth/
eifer / verstand vnd gaben haben / als dieser
rechter *Doctor Mirus* gehabt/da mangelt es
ihnen allen an.

III. Niemand achtet darauff.

Es sein ja noch fromme Christliche Her-
ren/die dieses lieben vnd thewren Mans tod
beflagen werden/vnd die verstehen / was für
eines fürnehmen Schakes die Christliche
Kirche hiedurch sey beraubet worden.

Aber viel sein dargegen/die es gar nichts
achten/Ich wil geschweigen derer / so da hö-
nisch von seinem Absterben reden/vnd seinen
Tod für eine pein / vnd seine hinfart für ein
verderben achten werden/Sap. 3.

Vnd sonderlich was werden vnser Cal-
uinische

B

uinische

einische sagen? Ich meine sie werden traw-
ren/ Ja frölich sein / vnd ihre wolfarth hies
durch hoffen. Wunder ist/ das sie nicht ha-
ben die grosse Glock leutten lassen. Aber sins
ge gleich das *Te Deum laudamus* darzu / bis
das der Donner / wie zu Meissen / darcin
schmeisse. Aber hebt das Lied nicht zu hoch
an / das ihr es auch können hinaus schreien.
Der man wird euch bey dem HErrn Chris-
to das Wort *in Ecclesia triumphante* nicht
reden/ Das gleubet gewiß.

Ihr hoffet ewre sachen sollen hinfort gut
werden/ ihr hoffet auff etliche Jahr vnd har-
ret/ Aber hoffen vnd harren sol disfals euch
Narren machen zu Narren/ Denn ob gleich
vnser Doctor weg ist / so lebet doch sein vnd
vnser HErr Christus Ihesus noch: Ich habe
noch nicht hören leutten im Himmel / oder die
Engel sehen trawren / das Christus gestor-
ben were.

Er wird einmal auffwachen/ *tanquam*
eraculatus à vino, Psalm 78. vnd wird ewrem
Gott euch preiß vnd in die Kapusse/ vnd für
ewre Teufflische freude ein Wetter euch zu
lohn geben / Psal. II. So wird er auch noch
trewe Diener erwecken vnd erhalten / die ges-
trost mit Feder vnd Munde ewrem Gottesle-
sterichen

sterlichen Schwarm widersprechen werden/
Vnd solten endlich die Steine schreien/ vnd
alle Calvinische drüber bersten.

Vnd dis ist das ander Stücke.

Vom dritten Stücke.

Was haben denn Gerechte / Heilige vnd richtige
Lehrer/ denen es in der Welt so vbel ge-
het/sich zu getrösten?

Der H. Geist schreibet ihnen ein an-
der vnd besser Epitaphium / denn die
Welt zu thun pflegt/vnd sagt:

1. Sie werden weggerafft für dem vnglücke.

Frommen Christen geschicht sehr wol/
Preciosa mors Sanctorum in conspectu Domini.
Es sind sehr schöne Wort / Weggerafft für
dem Vnglück. Denn wie zur Erndten zeit/
wenn die Schnitter schneiden / die Garben
lassen nach einander stehen oder liegen / vnd
aber plötzlich kömpt ein gros vngewitter / sie
schnell zufahren/raffen die Garben auff/vnd
eilen für dem Regen mit ihnen in die Mans-
deln oder Scheunen: Also/ Wenn Gott ein
Land oder Stad in seine Zorn mit Keckerey/
Kotten/Krieg/ sterben/ thewring/ Verwüs-
tung/vñ dergleichen Landplagen heimsuchet
vnd straffen wil / So raffet er auch zuvor
die seinen weg zu sich in die ewige Hütten/

B ij

vnd

vnd Scheunen / damit sie für dem künfftigen Unglück mögen sicher vnd frey sein.

Dergleichen sagt Gott Esa. 26. Mein Volck gehe in dein Kämmerlein / vñ schleich die Thür nach dir zu / vnd verbirge dich einen kleinen Augenblick / biß der Zorn für vber gehe. Als wolt er sagen / Lieber gehe ein wenig beiseits / vnd schlaff biß ich die böse Welt gestrafft habe.

Im Buch der Weißheit am 4. steht geschrieben / der Gerechte wird weggenommen aus dem leben vnter den Sündern / Er wird hingeruckt / etc. Gott eilet mit im aus diesem bösen leben. Merck diese wort / Weggerafft / Weggenommen / Hingeruckt werden von Gotte. Der eilet mit ihnen weg / Warumb? Ist inen Gott feind? Nein / Sondern 1. Das sie nicht sehen das vnglück / Esa. 26. 2. Gott hat sie lieb. 3. Ihre Seele gefelt Gott wol 4. Sie werden erlöset von den Sündern / vnd vom bösen leben / Sap. 4.

Dessen steht ein fein Exempel 2. Reg. 22. Da Gott zu Josia also saget: Ich wil dich zu deinem Vätern samlen / das du mit Frieden in dein Grab versamlet werdest / Vnd deine Augen nicht sehen alle das Unglück / das ich vber diese Städte bringen will.

II. Sie

II. Sie kommen zum Friede.

Diß ist auch ein schöner nutz/so die frommen durch den zeitlichen tod bekommen. Allhier leben trewe Lehrer/sagt Christus Matth 10. mitten vnter den Wölffen/bey den Scorpionen/Ezech. am 2. Sie haben stets zu streiten mit dem Sathan/Schwermern/falschen Brüdern vnd bösen Menschen/Summa/ihre leben ist voller vnruhe/Job am 14. Aber der zeitliche Todt ist ihr seliger Jenerabend/da wird all irem vnglück vnd Feinden dz *Cantate* gelegt/da heist es *pax, securitas & victoria*, Sie fahren in Friede/vnd kommen zu Frieden. Da muß sie Teuffel/Welt vnd alles Vnglück vnbezübt lassen.

III. Ruhn in ihren Kammern.

Allhier nennet erstlich der heilige Geist der Christen Gräber nicht Gräber/sondern Kammern/liebliche Zimmer oder Schlaffkammerlein/Welche Christus mit seinem heiligen Leibe hat geweiht/darinnen mit seinen Schweißtüchern gebettet/vñ zu Engelheusern bereitet/die alle Gebeine der Christen/wie lauter Heiligthumb/darinnen bewachen vnd bewaren/Psalm. 34.

Fürs ander sagt der heiliger Geist/das

B iij

sie

Ne darinnen nicht gefangen liegen od schlech
schlafen/sondern das sie ruhen. In der welt
ist der Leib wol geplagt vnd müde gewesen/
jetzt schlefft er nicht vnsanfft/ sondern ruhet
sanfft vnd lieblich/viel/viel sanfter/ denn ir
gend ein Kindlein an den Brüsten auff
Schoffe seiner Mutter ruhet. Vnd da
schlefft der Leib aus vnd weg der Sünde/ vñ
alles was ihme ist beschwerlich vnd mangelt
hafftig gewesen. Darvon sagt David Psalm
4. Ich liege vnd schlafe ganz mit frieden/
etc. Esai am 32. Der Gerechtigkeit frucht
vnd nutz wird der Friede / ewige Stille vnd
Sicherheit sein / Mein Volck wird in Heu
fern des Friedes wohnen / in sichern Woh
nungen / vnd stolzer Ruh. Danielis 2. Bes
he hin vnd ruhe/ etc. Sapient. 4. Der Ges
rechte ist in der ruhe. Apoc. 14. Die Selig im
Herrn st. vñ ruhen von irer arbeit/ect.

Christen sollen diese liebliche vnd tröstli
che Wort merken/ Ihre Gräber sind Käm
merlein/ darinnen sie ruhen vnd guten Frie
de haben / vnd von nu an / so bald die Seel
des Leibes los ist/ Apoc. 14. Warumb fürch
ten denn die Menschen sich so sehr / für sol
cher Herrlichkeit? etc. Wenn wir zu Bette
gengen/

glengen/vnd vns abe oder außtheten / solten
wir an vnser künfftiges Ruhe vnd Faulbet-
lein auch gedencken / vnd vns gefast darzu
machen.

Applicatio.

Diese Herrliche Wolthaten hat nun
vnser liebster Docter auch erlangt
vnd bekommen.

I. Ach es stehet ein böß Wetter am Him-
mel/Es ist Deutschlande ein gros Unglücke
gedrewet/wie lauren Türcken/Spanier vnd
andere Völcker auff vns / Gott ist zornig/
vnd drewet vns mit Thewrung vnd Hunger
des Worts vñ Brots/welchs doch niemand
glauben wil. Für dem allem ist vnser Docter
sicher vnd gefreyet.

II. Er ist auch im Friede. Es hat ihm die
Welt zimlichen geplaget/Er ist mit falschen
Leuten wol bedrenget gewesen. Ja es haben
in böse Leute nach Leib/Ehr/Gut vnd Leben
gestanden/vnd manchen heissen Zehren auß-
gebresset. Aber er ist nun im Friede / Er hat
einen gnedigen Gott / Christus hat ihm alle
Zehren von seinen Augen gewischet/ es müße
sen ihn nun auch alle böse Geier/Papisten/
Caluinisten / falsche Leute/ alle noth vnd den
Tod mit Frieden lassen.

III.

III. So

III. So ruhet er nū auch in seine Schlaff-
kammerlein so wol vnd so sanfft / das er die
Welt nicht neme vnd keme herwider. Denn
er hat einen guten tausch vnd wechsel gehal-
ten / Christus ist sein Leben / Sterben ist sein
gewin / Philip. am 1. Er hat die schnöde
Welt verlassen / vnd ist seine Seel im Para-
dieß / im Schoß Abrahe / im Lande der Leb-
bendigen / da Frewde ist die fülle / vnd lieblich
Wesen zur rechten Gottes ewiglich / Psalm.
16. Wie im denn dieser Spruch sehr gemein
vnd geleufftig war.

Er ist nun aus der angst gerissen / Wer
wil seines Lebens lenge erzehlen ? Esaie am
53. Seine Seele ist / jetzt in der Hand Got-
tes / keine Quaal rühret sie / Im Buch der
Weisheit am 3.

Er ist gezehlet vnter die Kinder Gottes /
vñ sein Erbtheil ist bey den Heiligē / Sap. 5.

Jetzt stehet er für dem Stuel Jesu Chri-
sti weiß angethan / vñ hat einē Palmenzweig
in seiner Hand / vnd singet vnd dancket dem
HERRN Christo / das er hindurch gedrungen /
für dem Teuffel vñ Tode sicher ist / vnd sihet
die Herrligkeit des ewigen Lebens / Apoc. 7.

Er hat die Kron der Gerechtigkeit / 2.
Tim. 4.

Tim. 4. Vnd des Lebens / Apoc. 2. bekom-
men.

Bald wird kommen der fröliche jüngste
vnd grosse Reichstag. Da wird vnser Dos-
ctor/als ein Lehrer/vnd der viel Leut zur Ges-
rechtigkeit gewiesen hat / wie des Himmels
Glantz / vnd wie die Sternen leuchten im-
mer vnd ewiglich / Danielis am 12. Er als
ein Gerechter / wird in Christi reich leuchten
wie die helle Sonne/Matth. 13. Vnd einen
solchen verklärten Leib bekommen / der da
ähnlich sein wird dem verklärten Leibe vns-
ers HERRN Ihesu Christi/ Philip. am 3.
Da er denn weiter in der newen Welt / vnd
im newen Himmel / mit allen Engeln vnd
Aufferwachten / für der Allerheiligsten Drey-
faltigkeit/wird in vngesehener / vngehörter/
vnd vngedachter Herrlichkeit vnd Freude/
Esai. am 65. leben vnd schweben ewiglich.

W Ir wollen nun seinen Leib der Erden
vnser aller Mutter/ Sprach. 47. befeh-
len / Vnd von Herzen vnd mit ernst bitten
vnd beten/ der ewige Sohn Gottes wolle et-
nen andern Eliam oder Elisam / Das ist/
ein andern D. Mirum/einen solchen trewen
D v Man

Man vnd Lehrer geben vnd bescheren / der
solch Ampt im lasse trewlich angelegen sein/
vnd der seiner Kirchen / der Churfürstlichen
Widwen / vnserer Churfürstlichen jungen
Herrschaften vnd Frewlein / vnd dem ganz
ken Hoffe mit grossen nutz vnd frommen
lange zeit möge für sein vnd dienen.

Wir wollen bitten / Gott wolle alle bes
trübte trösten / vnd vns durch seinen Heilig
gen Geist regieren / damit wir allzeit mögen
gefast sein / auch Selig vnd frölig von dieser
Welt abzuscheyden. Vnd solches zuerlan
gen / wollen wir von Herren mit
einander beten das heilige
Vater vnser.



Gebet

Gebet/ Glaub vnd Bekenntnis

Des Ehrwürdigen / Groß-
achtbarn vnd Hochgelarten Herrn
Martini Muri / der heiligen Schrift Do-
ctorn/ Weiland/ Churf. Sächsischen treuen Hoff-
predigers zu Dresden / vnd des Meißischen Krey-
ses/verordneten Vilitatorn vnd General Super-
intendenten, &c. Welcher im rechten Glauben
vnd warer anruffung zu Christo/auff der Reysse
von Leipzig / do er auff Befehlich eili-
che Predigten verrichtet:

Hey dem Edlen / Gestrengen
vnd Ehrnobhesten Wolff Albrecht
von Schleinitz/ auff Sawertitz/ als seinem Colle-
gæ vnd vertrauetem Freunde / von diesem Jam-
merthal seliglichen abgesehen/am tage Bartho-
lomei/ welcher war der 24. Augusti zu Mittage
vmb 12. vhr / seines Alter 61. Jahr/ Nach
Christi Geburt/im 1593. Jar.

Sein Körper ist auff gnedigste an-
ordnunge/der Durchleuchtigste/Hochgebors-
nen Fürstin vñ Fräwen/Frawe Sophien/ Gebor-
nen Maragradin zu Brandenburg/ Herzogin vnd
Churfürstin zu Sachsen / Widwin / etc. vnserer
gnedigsten Fräwen / zu Dresden in der Pfarrkir-
chen/zum heiligen Creutze genandt/ für dem Altar/
den 30. Augusti/ mit Christlichen Ceremonien/
ehlich zur Erden bestattet worden.

Danielis am 12. Cap.

Du so vnter der Erden schlaf-
fen liegen / werde auffwachen /
Etliche zum ewigen leben / Et-
liche zur ewigen schmach vnd schan-
de. Die Lehrer aber werden leuchten
wie des Himmels Glantz / vnd die so
viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die
Sternen immer vnd ewiglich.

Gebet / Glaub vnd Be- kennnüss

Du höchster hore / **HERR** Ihesu
Christ /
Der du mein Gott vnd Heiland
bist /

Gib gnad das mein Seel / Herr vñ Mund /
Dich recht bekenn zu dieser stund.
Dein Güt vnd Gnad ist gros an mir /
Ach das ichs gnug köndte dancken dir /
Meins Herken frewd vnd höchster hort /
Ist gewest allein dein Götlich Wort.
Welchs du mir aus gnad vertrawt /
Dadurch dein Reich vnd Kirch erbawt /
Mit

Mit fremdlichem Geist hab ich gelert/
Zur warer Buß viel Leut bekert.
Für Fürstn vnd menge grosser Leut/
Dein Wort verkündigt vngeschewt.
Nicht ans Churfürsten Hoff allein/
Sondern für menniglich gemein.
Zu Augspurg vnd zu Halberstadt/
Do man dein Wort verfelschet hat/
Viel vnter der Papisten schar/
Die im Glauben verirret gar/
Sind durch dein Wort vnd Geistes macht/
Auff rechtem Weg herwider bracht.
Der schwarm Geist vnd Caluinisch hauff/
In deiner Kirchen tratten auff.
Im Landt richten groß jammer an/
Dardurch betrübt ward jederman.
Do stürkstu selber die Gottloß Rott/
Das sie gesetzt zu schande vnd spott/
Wir deine Knecht vnd Diener trew/
Habn vns ihn widdersetzt ohn schew.
Mit grossem fleiß dabey gewacht/
Bis deine Kirch zu fried ist bracht.
Ob wol solch Fewr bey jederman/
Noch nicht geleschet werden kan.
So wolstu Herr Christ selbst sehn drein/
Dein Kirch vnd Wort erhalten rein.

Viel

Viel frommer Leute mich geliebt vnd geehrt/
Welch ich mit deinem Wort gelehrt.
Bezahlt ihn HERR all ihr gutthat/
Die jeder an mir beweiset hat.
Dargegen hab auff mich geladn/
Viel Feindschafft / mit meinem grossen
Mit den ichs trewlich gut gemeint/ (schadn.
Sind mir bald worden spinnen feind.
Wann ich ihn fried geboten an/
Hat mir zugesetzt manch böser Man/
Das ich nun von der Welt zu Lohn
Nichts hab/dē zorn/schmach/ spot vñ hohn
Solchs ich ja nicht umb sie verschuld/
Umb deint willn trag ichs mit gedult.
Ich weiß HERR Christ/das du wirst sein/
Mein reicher Lohn im Himmel dein.
HERR Gott wenn ich nur habe dich/
Nach Himmel vnd Erden frag ich nicht.
Du bist meins Herken freud vnd trost/
Mein Erbtheil der du mich erlöst.
Wenn du mich gleich ertödtet thetst/
Noch wil ich auff dich hoffen stets.
Dein Zeugnis vnd Wort ist mein Erb/
So lang ich leb / vnd biß ich sterb.
HERR Christ du wirst selbst zeugen mir/
Das ich auff keine Seit von dir/

Noch

Noch von deinem Wort bin abgewend/
Hab richtig gewandelt bis ans end.
Was mein Lehr / Glaub zu jeder frist/
Für menschlich gewesen ist/
Darbey bleib ich lebend vnd Tod/
Das hilff mir trewer HErr vnd Gott.
Ich bin jetzt schwach vnd ganz elend/
Vnd naht sich nun zu meinem end.
Drumb such ich auch ein sichern Stand/
Mein leben steht in deiner Hand.
Die Welt mich nimmer leiden kan/
Drumb wolstu HErr mich nehmen an.
Spann mich bald aus / Ich bgerere dein/
Das ich in dein Reich möge sein/
Mein Seel verlanger sehr nach dir/
Bey dir zu s. in ist mein begier/
Das ich anschaw dein Herrlichkeit/
Vnd bey dir leb in ewigkeit/
Die Welt macht sich böß vnd verkert/
All Sünd vnd bößheit wird vormehret/
Das kein bessrung zu hoffen ist/
Drumb wolstu HErr Ihesu Christ/
Mit deiner Zukunfft zum Gericht/
Bald eilen / vnd verziehen nicht/
Verfür die Tag auff dieser Erden/
Das noch viel Menschen selig werden.

Sus

Für dem Unglück Herr mich wegraff/
Ehe angeht dein schwer zorn vnd straff.
Dein arme betrübtte Christenheit/
Die sekund steht in grossen Leid.
In gutem fried vnd ruh bewar/
Nett sie aus aller noth vnd gfahr.
Trew Arbter in dein Weinberg send/
Das du recht geehret vnd erkent.
Gib der Christlichen Obrigkeit/
Zu deinem Wort bestendigkeit.
Zu trost dem ganzen Vaterland/
Das dein gnad werd dardurch bekandt/
Der Churfürstlichen Vormundschaft/
In Sachsen/Marg/gib deine krafft/
Dein gnad vnd heiligen Geist darzu/
Das im Land bleib stets fried vnd ruh.
Die Christlich Churfürstlich Widwin/
Der Diener ich gewesen bin.
Sampt Junger Herrschafft vnd Trewlein/
Lass dir Herr Gott befohlen sein.
Mit Väterlichen schutz bewahr/
Das ihn kein vbel widerfahr.
Ich Ert fühl ich aber grosse pein/
Von Leibs beschwerung vñ dem Stein.
Von todtes angst mein Herze bricht/
O Ihesu Christ verlass mich nicht.
Komm

Komm bald HErr Jesu sey nicht lang/
Nach dir ist meinem Herzen bang/
Aus gnad dich sekund mein erbarm/
Fas mich in deinen starcken Arm.
Dein Engel laß mich gleicher weis/
Beleiten in dein Paradies/
HErr Jesu Christ mein Leib vnd Seel/
In deine Hand ich dir befehl.
Du hast mich ja O trewer Gott/
Durch dein Blut erlost von dem Tode.
Dein Vater vns also geliebt/
Das er dich vns zu eigen gibt/
Wer an dir bleibt im glauben rein/
Kan nimmermehr verloren sein.
HERR/ Jesu/ ich leb oder sterb/
So bin ich deines Reiches Erb.
Laß deinen Diener fahren hin/
Denn sterben wird sein mein gewin.
Diss warn sein letzte tröstlich Wort/
Die man vor sein End von jm hort.
Darauff ist sanfft geschlaffen ein/
Ohn alle furcht vnd Todtes peyn.
HERR/ wolst sein Leibe ruhe gehn/
Ein auffstehn zum ewigen Lebn/
Löß vns HErr all aus Todtes Land/
Für vns ins Himlisch Vaterland.

E

Christ

Christliche Erinnerung.

Der Wagn vnd Keut in Israel/
Der stets getröset vnser Seel/
MIRVS, der vnser Vater war/
Von vns ist weg genommen gar/
Betraw du liebes Vaterland/
Diesen trübseligen Zustand/
Die hochbetrübe Christenheit/
Eregt billich jekund grosses leid/
Das dieser zeit viel hoher Leut/
Die vns mit Gottes Wort erfrewt/
Teglich abgehn/vnd leschen aus/
Viel grosse Liecht in Gottes Haus/
Die vns noth wern auff dieser Erdn/
Weil es wil gar stock finster werdn/
Die Welt liebt mehr die Finsternis/
Das helle Licht thut ihn verdrieff.
Weils ihn scharff in die Augen scheint/
Drumb sind sie ihn so bitter feind.
Vnd wenn hinstirbt ein thewrer Man/
So haben sie ihr freude dran/
Wolan sie mügen fahren hin/
Weil ihn verstock ist Herz vnd Sinn/
Wer aber ist ein frommer Christ/
Dems ernst vmb die Seligkeit ist/

Der ruff vnd schrey zum waren Gott/
Das er bey vns bleib in der noth.
Vnd laß durch seins Wortes Schein/
Für ihm gerecht vnd Selig sein/
Obs gleich dem Sathan vnd der Welt/
Auch allen Kezern nicht gefelt/
Vnd kommen solten in gefahr vnd noth/
Verfolget werden bis in Tod/
So solln wir doch sein stets bereit/
Zu sterben vmb Gerechtigkeit.
Das helff vns die Dreyfaltigkeit/
Gelobet hoch in Ewigkeit/
A M E N.



G u E h ö n e

Schöne Christliche
Gebetlein / wider den
grawfsamen Erbfeindt der
Christenheit / den Türcken / mit
fleissiger andacht von Her-
zen zu beten.

Allen frommen Christen zu
Trost / Sonderlichen für die jungen
Kinderlein in Deutsche Rei-
me verfasst.



Dein Creutz trag nur gedültiglich/
Reichlich der trost wird finden sich/
Gedult ist gar ein edles Kraut/
Wol dem ders in sein Herken bawt.

Anno 1593.

Wol

Von der rechtschaffene Busse /
vnd Bekehrunge zu
Gott.

Gott der **HERR** spricht / Za-
charia am ersten Capittel / Be-
kehret euch zu mir / so wil ich
mich zu euch kehren. Die Bekehrung
aber stehet erstlich in reu vnd leid /
von wegen der Sünden / Das ist ei-
gentlich warhafftiges erschrecken
für Gottes Zorn wider die Sünde.
Darnach im Glauben / das du glei-
best / Dir sind deine Sünde verge-
ben / vnd das dir Gott wolle gnedig
sein / vmb des **HERN** Ihesu Christi
willen / ohne verdienst.

Gratis.

Zum Dritten im neuen Leben /
das du der Sünden Feind werdest /
für derselben dich hüttest / vnd dein
gankes leben nach Gottes Wort an-
steltest vnd richtest.

S iij

Da

Dahin laßt vns nun alle bedacht
sein / Gott trewlichē anzuruffen / das
er vns zu ihme bekehren wolle / Laßt
vns auch die Stimme des eingebor-
nen Sohns Gottes Ihesu Christi /
Das ist / sein heiliges Göttliches
Wort / herzlich lieb haben / gerne hö-
ren / vnd williglich annehmen / vnd
vns ohn vnterlaß / darinnen vben /
Denn es ist eine krafft Gottes /
Seelig zumachen / alle die
daran gleuben.

•••••



Ein

Ein Gebetlein wieder den
Türcken/ für die kleinen
Kinder.

Du Himmlischer Vater sich du heret/
Zuff ons deine liebe Kinderlein/
Den Türcken dürstet nach vnserm
Blut/

Welchs dein Son macht gerechte vñ gues/
Dasselbige wolt Er ons gerne vergiessen/
Das es dahin solt wie Wasser fliessen.

Es nimpt mit Raub/ mit Mord vnd brand/
Seine Tyrannen sehr vberhand/

Gedencke gar zuuertilgen rein/

Die da Gleuben an den Namen dein/
Dem strewer vnd wehr durch deinen Arm/
Vber ons deine Kinder dich erbarm/

Gib nicht dem vngeworen Thier/

Die Herklein so da gebühren dir/

Leg ihm an seine Nasen ein Ring/

Das er von deinem schatten vorsinck.

Vns aber vnter die flügel dein/

Las dir D HERR befohlen sein/

Vnd wir genant nach deinem Namen/

Las diese bitt ja sein / vnd Amen.

1126
Ein ander Gebetlein.

HERR Gott der du von Kinderlein/
Wilt herzlich angeruffen sein.
Durch welch du dir ein macht bereit/
Wider den Feind der Christenheit/
Ach Herr sieh an die noth vnd gfahr/
Damit wir sind umbgeben gar/
Der Türck/wie auch Herodes thut/
Vns allen nach dem leben steht/
Mit Sebeln/Kraub/Krieg/mord vñ brand/
Verwüsten wil das Vaterland/
Vergeust so viel der Christen Blut/
Das der Himmel sich drob ferben thut/
Er schonet auch nicht der Kinderlein/
Die noch im Mutterleibe sein/
Ach Herr Gott laß dichs erbarmen/
Kom doch zu hülff bey der zeit vns armen/
Vnd streit für vns Herr Ihesu Christ/
Weil sonst kein ander Helffer ist/
Wir sind ja dein erworben Gut/
Welchs du erlost mit deinem Blut/
Vergib vns Herr all vnser Sünd/
Damit wir deine Straff verdient/
Straff vns mit maß/vnd nicht im zorn/
Das wir nicht müssen sein verlorn!

Des

Des Feindes macht stur vnd abwend/
Weil er dein heiligen Namen schend.
Laß dein Erbtheil auff dieser Erden/
Doch nicht so gar zu schanden werden.
Errett dein Ehr/ durch deine macht/
Erschreck den Feind/mach ihn verzagt/
Das er nicht sagt / Wo ist ihr Gott/
Der ihn kan helffen aus der noth.
Ach hilff durch dein Barmherzigkeit/
Wir sind ja Schafflein deiner Weid/
Erhalt dein Wort/ gib Fried im Land/
Dardurch du recht von vns erkandt/
Vnd für dir leben seliglich/
Vnd dich dort preisen ewiglich/
Amen.

Ein anders.

Almechtiger / Ewiger Gott/
Barmherziger / HERR Zebaoth/
Wir bekennen all ein müttiglich/
Das wir ganz schwerlich wider dich/
Vnd auch wider dein heiliges Wort/
Gesündigt habn an manchem ort/
Drumb wird auch alle früe vnd spat/
Die straff / so du nach deinem rath/
E v Uns

Was allen zuschickst sekund/
Gar wol verdienet habn alle stund/
Wir bitten dich aber/ O HERR GOTT/
In dieser vnser grossen noth/
Durch vnsern HERRN Ihesum Christ/
Der bey dir vnser Vorsprecher ist/
Du wollest doch nicht all zu gar/
Nach vnserm verdienst vns mit fahr/
Sondern aus gnaden alle zeit/
Nach deiner grossen Barmhertigkeit/
Erbarm dich/ O du ewiger Gott/
Über all Christen in der noth/
Die in dem Namen Ihesu Christ/
Getauffet sein/ zu aller frist/
Die sekunder bedranger seind/
Von dem grausam Tyrann vnd feind/
Des Christlichn Glaubens ganz geschwind/
Dem Türckn / sampt sein Hoffgesind/
Vnd noch geengstigt werden sehr/
An manchem orth/wol hin vnd her/
Welcher Türck dich/ O Gott verache/
Vnd sich vorlest auff seine Mache/
Auch auff sein eigen Gewalt er puche/
Dein Namen aus zu rotten er sucht/
Auch auff sein Volck vnd grosses Heer/
Trotz vnd pucht er ganz frewdig sehr/
Auch

Auch auff sein Reuer/vnd schnelle Pferd/
Sein Mahomet helt lieb vnd weith
Im sinn hat/ ehut sich auch verwillign/
Den Christlichen Glauben aus zu tilgen/
Das Christlich Volck gar zu verderben/
Sampt Weib vnd Kind/ vñ all jr Erbn/
Vnd sich zu einm gewaltigen Herrn/
Der ganzen Welt/ zu machen gern/
Den Gottes dienst ganz zuuorwüsten/
Nach seinm beger/ vnd seinen lüsten/
Das klagn wir dir/ O lieber Herr/
Als vnserm Gott / vnd lieben Vater/
Laß ihm/ O du starker Gott/
Sein fürnehmen nicht gehn von stat/
Auff das er nicht berühme sich/
Vnd sag/ er hab vorvilget dich/
Auch nicht sag/ Wir Christen all zu gleich/
Haben kein rechten Gott im Himelreich/
Erlöß vns Gott/ beide jung vnd alt/
Von seine Tyrannischen gwalde/
Hilff vns O Gott/ vnd steh vns bey/
Vmb deines Namens willen frey/
Dann wir all vnser Hoffnung auff dich/
Allein setzen demütiglich/
Mach den Türckn zu spot vnd schandn/
Wie du denn machest allzuhandn/

Den.

Den König in Egypten Land/
Der dein Volck verfolget zu Hand/
Ist Pharo gnant mit seinem Namn/
Im Meer dein Göttlich krafft bekam/
Der auch dein Volck gar fressen wolt/
Bekam dafür den rechten solt/
Du hast bewiesen dein gewalde/
An ihm / vnd sein Volck gar bald
Also dein Gewalt bewiesen ist/
Dem Sennaherib zu der frist/
Da er dein Volck im stolz vnd pracht/
Umb bringen wolt durch eigene macht/
Dein Engel gab ihm einen stoß/
Das er ward Hilflos vnd auch bloß.
Holofermus must erfahren auch/
Dein krafft / ein Weib macht in zu gauch/
Das er sein leben schnell verlohr/
Der Trokssprecher vnd rechte Thor.
Stolz vnd Blutdurst du leidest nicht/
Dein Krafft man da stets greiffte vñ sieht/
Also / auff solche weise steh vns bey/
Für dem Türcken bewar vns frey/
Erhalt dein Wort in deine gemein/
Vnd bewar vns für falschen schein/
Laß vns nicht werden ihm zu theil/
Denn er wil hindern unser Heil/

Auff

Auff das dein heiliger Name werd/
Von vns allen gepreist auff Erd/
Vnd das die ganze Welt seh zwär/
Vnd erkenne solchs genzlich gar/
Das du allein der rechte Gott bist/
Welchen wir Christen zu jeder frist/
Anruffn vnd anbeten alle zeit/
Im Geist/ vnd auch in der Warheit/
HERR Gott Himlischer Vater gut/
Der du allzeit heiligen muth/
Rechte Wercke schaffest vnd guten Raht/
Gib deinen Dienern frü vnd spat/
Friede/ vnd ruh in diesem lebn/
Welchen die Welt mit nicht kan gebn/
Auff das vnser Herzen ganz vnd gar/
An deinen Gboten hangen klar/
Vnd wir auch vnser ganze zeit/
Durch deinen schutz/ohn Krieg vnd streit/
Still vnd sicher für feinden lebn/
Thu vns den ewign Fried auch gebn/
Durch deinen Sohn Ihesum Christ/
Der vnser Heiland vnd Mittler ist/
Auff dich hoffen wir lieber HERR/
In schanden laß vns nimmermehr/
A M E N.



Gedruckt zu Mag.
deburgk / Durch Wilhelm
Kosß / In vorlegung / Johan
Franccken / Anno

1594.



Fl 7437

ULB Halle

3

004 510 224



sb



Wien
Sieben





*Le b...
Vc 3051*
Eine Christliche Leichpredige

8

Bei dem Be-
grebnis / des Ehrwürdigen /
Großachtbarn und Hochge-
larten Herrn

MARTINI MIRI,

Der Heiligen Schrifft Do-
ctoris / vnd Weiland Churf. Sächs.
Hoffpredigers zu Dresden / etc. So daselbst den
30. Augusti / in der Creutzkirchen ist ehrl-
ichen zur Erden bestattet
worden.

M. Jc. Geschehen durch *M. 231*

Matthæum Tragen / Seis-
nen Collegam / vnd Churf. Sächs.
Hoffpredigern daselbst.

Sampt dem Bekenntnis vnd Gebets-
Doct. Martini Miri.

Magdeburgk /

ANNO M. D. XCIII.

